

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 229.

Mittwoch den 16. August.

1848.

Leipziger Börse am 15. August.

Eisenbahnen.	Br.	Geld.	Eisenbahnen.	Br.	Geld.
Altona-Rieler . . .	—	89	Leipzig-Dresdner .	85½	—
pr. Messe . . .	—	—	Löbau-Zittauer . .	—	23½
Berlin-Anhalt L.A.A.	89½	89	do. Lit. B.	75	—
pr. Messe . . .	—	—	Magdeb.-Leipziger	—	178½
do. La. B.	88	87½	Sächs.-Schlesische	—	74
Berlin-Stettin . . .	—	—	Sächs.-Baiersche .	—	74½
Chemnitz-Riesaer .	—	27½	Thüringen	—	—
do. 10 ϕ -Sch. . . .	—	—	Wien-Gloggnitz . .	—	—
do. 100 ϕ -Sch. Pr.	—	—	Wien-Peather . . .	—	—
Cöln-Minden . . .	—	77½	Anh.-Dess. Landesb.	—	92½
pr. Messe . . .	—	—	Ungar. Central . .	—	—
Fr.-Wilh.-Nordbahn	—	—	Preuss. Bank-Anth.	—	89

Leipzig den 15. August. Delpreise. Rüböl loco 11 Thlr., pr. Sept.-Oct. 11 Thlr., pr. Nov.-Dec. 11½ Thlr. Spiritus loco 24—24½ Thlr.

Berliner Börse, den 14. August.

Eisenbahnen.	Br.	Geld.	Eisenbahnen.	Br.	Geld.
Volleingesahlte:			Nordbahn (R. F.) 4½	—	—
Amsterd. Rottord. 4½	—	—	Oberschles. A. 3½	—	93
Berg-Mark . . . 4½	60	60	do. Prioritäts . . .	—	—
Berlin-Anhalt A. u. B.	—	89	Oberschles. B. 3½	—	93
do. Prior.-Action 4½	—	82	Pr. Wh. (St. Vhw.) 4½	—	36
Berlin-Hamburg do.	66½	66½	do. Prioritäts . . .	—	—
do. Prior. . . . 4½	—	89	Rheinische	—	57
do. Potsd.-Magd. 4½	—	56½	do. Prior.	—	—
do. Prior. A. u. B. do.	—	76½	Rhein. Prior. Stm. 4½	—	70
do. do. 5½	—	85	dgl. v. Staat gar. 3½	—	—
do. Stettin	—	89½	Sächs.-Baiersche 4½	—	—
Breslau-Freib. . . 4½	—	—	Sächs.-Schles. do.	—	—
do. do. Prior. do.	—	—	Stargard-Posen 4½	—	68
Chemnitz-Riesa . .	—	—	Thüringische . . . 4½	—	55½
do. Prior.-Action 5½	—	—	Thüring. Pr.-Act. 4½	—	81½
Cracau-Oberschl. 4½	—	—	Wilh.-Bahn . . . 4½	—	46½
Düsseld.-Elberf. 5½	—	70½	do. Prioritäts . 4½	—	93½
do. do. Prior. . . 4½	—	—	Zarskoie-Selo, fr. Z.	—	—
Cöln-Minden . . 3½	—	77½	Quittungsbogen,		
do. Prior.-Act. 4½	—	88½	einz. ϕ .		
Kiel-Altona . . . do.	—	—	Aachen-Mastr. 4½	30	—
Mgd.-Halberst. do.	—	104	Berlin-Anh. B. do.	60	87½
Mail.-Venedig . 4½	—	—	Bexbach . . do.	90	—
Nieder-Schles. . 3½	—	72	Cassel-Lippst. do.	20	—
Niedersch. Pr. . 4½	—	81½	Magdeburg-Witten-	—	45½
do. do. 5½	—	93½	berge . . . do.	60	—
do. Prior. Ser. III. 5½	—	89	Nordb. (Friedrich-	—	45½
do. Zweigb. . . .	—	36	Wilhelms) 4½	85	—
do. Prior. 4½	—	—	Ung. Central do.	80	—
do. Prior. . . 5½	—	74½			

Es war heute eine sehr animirte Börse und sowohl Fonds als Eisenbahnactien erfuhren eine nicht unbeträchtliche Preiserhöhung und schlossen fest.

Paris, den 12. August.

5 ϕ Rente baar	71. —
pr. Ultimo 71. 25.	
3 ϕ „ „	44. —
pr. Ultimo 44. 25.	

London, den 11. August.

3 ϕ Consols baar	86.
3 ϕ Consols auf Rechn.	

Tageskalender.

Eisenbahnzüge nach

Dresden: 6, 12½, 5 Uhr, Packzüge 10 Uhr Vorm., 7 Uhr Abends; 5 Uhr Morgens von Riesa und Dschah.
Anschluß von Riesa nach Döbeln und Limmrig 8 Uhr Morgens und 7 Uhr Abends.
" " Dresden nach Pirna 7, 12, 3, 10 Uhr.
" " Dresden nach Görlitz 6, 10, 1½, 5 Uhr.
" " Görlitz nach Berlin 10 Uhr 22 Min. Vorm., Nachtpersonenzug nach Hamburg 7¼ Uhr Abends, nach Breslau 1 Uhr 38 Min. Nachmittags, Nachtpersonenzug nach Wien 5¼ Uhr. früh.
" " Löbau nach Bittau 8½, 2, 7½ Uhr.
Reichenbach und Zwickau: 6, 12, 5 Uhr.
Magdeburg: 6, 10¾, 5 Uhr, Güterzüge 7 Uhr Morgens, 5¾ Uhr Abends. Localzug 1¼ Uhr.
Anschluß von Halle nach Eisenach 9, 2¼ Uhr, nach Raumburg 7¾ u. Abends.
" " Coblen nach Bernburg 8½, 1¼, 7½ Uhr.
" " " " Berlin 8¼, 1 Uhr, nach Wittenberg 7½ Uhr Abends.
" " Magdeburg nach Halberstadt, Braunschweig, Hannover 10, 3 Uhr, nach Harburg 10 Uhr.
" " " " nach Berlin über Potsdam 12, 4¾ u.

Öffentliche Bibliotheken.

Universitätsbibliothek: 10—12 Uhr.

Stadtbibliothek: 2—4 Uhr.

Zoologisches Museum (im Augusteum) von 10—12 Uhr.

Museum (Petersstraße Nr. 41): 8 u. Morgens bis 10 u. Abends.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung: Markt, Kaufhalle, 9—5 u.

Theater. (55. Abonnementsvorstellung.)

Die Tochter des Regiments,

Komische Oper in 2 Acten nach dem Franz. des St. Georges und Bayard von Gollmic.

Musik von Donizetti.

Personen:

Marie, Marketenmädchen,	Frau Günther-Bachmann.
Sulpice, Sergeant,	***
Tonio, ein junger Schweizer vom Simpson,	Herr Genty.
Marchesa von Maggiorivoglio	Frau Gicke.
Herzogin von Graquitorpi	= Sattler.
Hortensio, Hofmeister der Marchesa,	Herr Ballmann.
Ein Notar	= Simon.
Ein Korporal	= Hofmann.
Eine Kammerfrau der Marchesa	Fräul. Richter.
Französische Soldaten. Italienische Landleute.	Herren und Damen.
Bediente der Marchesa.	

Die Handlung ist im 1. Acte in der Gegend von Bologna, der 2. Act spielt ein Jahr später auf dem Schlosse der Marchesa.

Der Text der Gesänge ist an der Casse für 2½ Neugr. zu haben.

*** Sulpice — Herr Gärtner als zweite Gastrolle.

Freitag den 18. August (neu einstudirt): **Der Fabrikant**, Schauspiel in 3 Acten, nach dem Franz. von Eduard Devrient. Cantal — Herr Ferrmann. Hierauf (zum ersten Mal): **Iren ist menschlich!** Lustspiel in 1 Act, nach dem Franz. von A. Weidern.

Concert-Anzeige.

Künftigen Sonnabend d. 19. Aug. wird Herr **Carl Fornes**, k. k. Oesterr. Hofopernsänger aus Wien, im Saale des Gewandhauses ein großes

Vocal- und Instrumental-Concert

unter gefälliger Mitwirkung verschiedener Celebritäten zu geben die Ehre haben.

Der Ertrag desselben ist zum Besten der hilflosbedürftigen Akademiker Wiens bestimmt. Die Programme, welche am Tage des Concerts circuliren, besagen das Nähere.

Bekanntmachung.

Das unterzeichnete Gericht macht hierdurch bekannt, daß das Grund- und Hypothekenbuch für das Dorf

Sohlis

mit alleiniger Ausnahme des die Leipzig-Magdeburger Eisenbahn betreffenden Folium im Entwurfe vollendet ist und für alle Beteiligten sechs Monate lang an Landgerichtsstelle auf dem Rathshaus zu Leipzig zur Einsicht bereit liegt.

Es werden daher diejenigen, welche gegen dessen Inhalt wegen ihnen zustehender Realrechte irgend Etwas einzuwenden haben sollten, hiermit aufgefordert, diese Einwendungen noch innerhalb obiger Frist und spätestens bis zum

Zwanzigsten November 1848

bei dem unterzeichneten Gericht anzuzeigen, unter der Verwarnung, daß später vorgebrachten Einwendungen gegen dritte Besitzer und andere in das Grund- und Hypothekenbuch einzutragende Realberechtigungen nicht die geringste rechtliche Wirkung wird beigelegt werden.

Sohlis, am 8. Mai 1848.

Das Gericht daselbst.
Stimmel.

Günther.

Wein-Auction.

Verschiedene feine und gutgehaltene Tisch- und Cabinets-Weine aus dem Hotel de Russie sollen halbeimer- und flaschenweise von Donnerstag den 17. August a. c. an früh um 9 bis 12, Nachmittags um 3—6 Uhr ebendasselbst versteigert werden durch

Dr. **Eduard Höbler**, req. Notar.

Auction von Verlagswerken.

Montag d. 21. August d. J. und an den darauf folgenden Tagen Vormittags von 9—12 Uhr und Nachmittags von 3—6 Uhr sollen im Saale der Buchhändlerbörse alhier 87 verschiedene populäre Verlagswerke der Medicin, Naturwissenschaft, Technologie, Haushaltung, Forst- und Jagdkunde, des Land- und Gartenbaues u. mit den vorhandenen Exemplaren und Verlagsrechten gegen baare Zahlung durch mich versteigert werden.

Gedruckte Kataloge hiervon sind sowohl bei mir, als auch Hrn. **F. G. Weyer**, Buchhändler alhier, welcher zugleich Aufträge übernimmt, zu haben.

Leipzig den 29. Juli 1848.

Advocat **Moriz Winkler**, Notar.

Circulating Library for French and English literature.

I have the honour to announce to the public that in addition to my foreign and German Library, I have established a French and English Circulating Library, composed of the best works in the literature of each of these countries. The catalogue containing nearly 3000 volumes, and in which the very favourable conditions will be found noted, may be had gratis on application.

Leipsic, 14. August 1848.

Heinrich Matthes, Neumarkt No. 7.

Montag den 21. August

Ziehung 3. Classe 34. K. S. Landes-Lotterie.

Mit Kaufloosen zu derselben empfiehlt sich die concessionirte Collection von

Wilhelm Egidy

in dem früheren Locale des Hrn. **Guido Vogel**, Neumarkt 8.

Die Lampenreinigungsanstalt, Königsplatz Nr. 3, empfiehlt sich mit völliger Instandsetzung jeder Art Lampen bestens.

Das reichhaltige Lager

neuer fertiger Federbetten, Bettfedern, Daunnen, Bettüberzüge und Kopshaarmatrasen empfiehlt sich zu bekannt billigen Preisen: Schützenstraße Nr. 5.

Tapetenverkauf. Mit unserm Lager von neu erhaltenen Tapeten, Bordüren etc. empfehlen wir uns einem hiesigen und auswärtigen Publicum ergebenst, und werden unsere führende Artikel sämmtlich zu besonders billigen Preisen verkaufen.

Du Menil und Cie. in Auerbachs Hof.

Schörfarbige Kattune à Elle 2 Neugroschen sind zu verkaufen Hainstraße Nr. 21, 1 Treppe hoch.

Musverkauf

von Band-, Handschuh- und Modewaaren im Gewölbe Grimmasche Straße Nr. 37.

Lager aller Arten Cravatten und Shlipse

in stets neuester Façon, eigener Fabrik, von

Jul. Berthold

in Kochs Hof [auch in den Messen.]

Für Damen empfiehlt

Stahlnadeln mit Kettchen, das Paar à 2 1/2 μ , **stählerne Gürtelschnallen**, das Stück à 2 1/2, 5 u. 7 1/2 μ , **Taschen** zu herabgesetzten Preisen

F. A. Poyda, Reichsstrasse Nr. 52, früher am Markt.

Fackeln

zum heute stattfindenden Fackelzuge von möglichster Länge und Stärke sind à Stück 7 1/2 Ngr. zu haben: Petersstraße, 3 Rosen, beim Seiler **Wahler**.

Beachtenswerthe Empfehlung.

Die allgemein als höchst zweckmäßig anerkannten Gummischuhe, deren ausgebreitete Anwendbarkeit wegen ihrer bisher missfälligen Form bedeutenden Anstoß erlitt, sind stets und in allen Größen in elegantester Schuhfaçon bei dem Unterzeichneten vorräthig, und werden Bestellungen, so wie Reparaturen von demselben angenommen und in Preis und Güte zur besten Zufriedenheit gefertigt.

Friedrich Wilhelm Schmidt, Schuhmachermeister in Lindenau.

Umzugshalber ist ein vollkommen schön eingerichtetes Geschäft, was durch Frauenpersonen kann betrieben werden und sich gut verinteressirt. Näheres ertheilt Herr Restaurateur **Werkel**, Ritterstraße.

Zu verkaufen ist 1 Mahagonysopha, 6 Stühle, 1 runder Tisch, 1 Schreibpult mit Schrank, 1 Waschtisch: Reichels Garten, Vordergebäude linker Flügel, im Hofe 3 Treppen. Anzusehen von 1—3 Uhr Nachmittags.

Gebrauchte **Familienbetten** sind äußerst billig zu verkaufen Hainstraße Nr. 4, 2 Treppen.

Zu verkaufen sind zwei Goldrahmen zu Spiegel oder Delgemälden: Sack Nr. 9 parterre.

Eine erbeutete dänische Büchse mit Bajonnet ist zu verkaufen (Preis 11 Thlr.) Zeitzer Straße Nr. 16 im Hofe links 1 Treppe.

Zu verkaufen ist eine geführte Doppelflinte, ausgezeichnet im Schuß, mit brillanten Schloßern und Lütticher Drahtrohren. Näheres Frankfurter Straße Nr. 53.

Ein fast neuer **Bade-Apparat** ist billig zu verkaufen bei dem Klempnermeister Herrn **Voigt**, Neumarkt Nr. 36.

Zu verkaufen sind 70,000 gut gebrannte Mauerziegel, à 1000 8 Thlr. Das Nähere Magazingasse Nr. 3, 1 Treppe hoch.

Verkauf. Eine ansehnliche Partie schönster Schlammerde ist billig abzulassen. Näheres beim Gärtner **Zimmann** in Gerhards Garten.

Zwei dichtbewachsene **Ephenwände** (großblättriger, schottischer) 6 Fuß hoch, über 2 Fuß breit, im Gestell, sind zu verkaufen. Wo? sagt die Expedition dieses Blattes.

Torf, aus der königl. preuß. Torfgräberei Wildenhain (genannt Winkelmühler) bringt der Fuhrmann **Blesing** aus Eilenburg jeden Dienstag, Donnerstag und Sonnabend nach Leipzig. Bestellungen darauf werden angenommen gr. Windmühlenstraße 48 rechts 3 Treppen, oder Grimm. Str. 31 beim Schirmsfabrikant **E. Burgk**. Für die Qualität wird garantirt.

Maryland-Deckblatt,

getigert, empfiehlt billigst

Theodor Schreckenberger, Schützenstraße.

Allen Rauchern

empfehle ich als etwas anerkannt Schönes und Billiges:

- No. 26. Regalia-Cigarren mille $9\frac{1}{2}$ Thlr., Stück 3 Pf.,
- No. 56. La Allemanna-Cigarren mille $9\frac{2}{3}$ Thlr., Stück 3 Pf.,
- No. 27. f. Regalia flora - mille $13\frac{1}{6}$ Thlr., Stück 4 Pf.,
- No. 54. f. Cabannas - mille 13 Thlr., Stück 4 Pf.,
- No. 31. f. Havanna - mille 15 Thlr., Stück 5 Pf.

Adalbert Hawsky, sonst Carl Schubert, Grimm. Strasse No. 14.

Neue Preiselbeeren empfiehlt **C. Diege**, Barfußgäßchen Nr. 8.

Mehl-Verkauf.

Mehere Sorten Mehl empfiehlt die Produkten-Handlung von **Carl Friedr. Kanfer**, Windmühlenstraße Nr. 7.

Zu kaufen gesucht wird ein in der Umgebung Leipzigs gelegenes Landgut im Werthe bis zu 12,000 Thlr., wenn dagegen ein hiesiges Haus im reellen Werthe von 8000 Thlr. mit angenommen wird, und **zu verkaufen** ist ein Landgut, 5 St. von Leipzig gelegen, mit gegen 200 Acker Areal Weizen-Boden, für den billigen Preis von 32,000 Thlr.; auch würde ein Hausgrundstück bis zu 20,000 Thlr. im Werthe in Zahlung mit angenommen. Auftrag hat der **Def. Böhme** in Leipzig, Nr. 37 Neukirchhof.

60—80 Ellen **Stacket** von 3—4 Ellen Höhe werden zu kaufen gesucht und Offerten unter **G. M.** durch die Exped. d. Bl. erbeten.

Gekauft wird ein noch in gutem Zustand befindlicher Stubenofen mit Kochröhre. Adressen mit Preisangabe bittet man abzugeben im Hutgewölbe Markt Nr. 5.

3: bis 400 Thlr. werden zu Michaelis c. auf ein Landgrundstück als einzige Hypothek zu erborgen gesucht durch **G. Spühr**, Dresdner Straße Nr. 27.

Gesucht werden 200 Thlr. gegen hypothekarische Sicherheit. **Adv. Alexander Kind** im Dufourschen Hause Nr. 14 der Katharinenstraße.

Ein Meublespolirer kann Arbeit erhalten alte Burg Nr. 8.

Gesucht wird zum 1. Septbr. ein gewandter Marqueur, welcher schon in einer Wirthschaft war: große Fleischergasse Nr. 2.

Drei Mohren zu Anger.

Gesucht wird zum 1. September d. J. ein gewandter und cautionsfähiger Kellner auf Rechnung. Näheres ist bei **Herrn Starke** daselbst zu erfahren.

Für Kinder und häusliche Arbeit wird zum 1. September ein Mädchen gesucht: große Fleischergasse Nr. 7, 3. Etage.

Gesucht wird ein reinliches Dienstmädchen: Grimmaische Straße Nr. 24, 3 Treppen.

Gesucht wird zum 1. Sept. ein junges, reinliches, ehrliches Mädchen: Neumarkt Nr. 12, 3 Treppen.

Gesucht wird für eine Familie auf dem Lande ein gebildetes Mädchen, welches in weiblichen Arbeiten geübt und Kindern Unterricht im Clavier spielen ertheilen kann; außerdem hat sie der Hausfrau zur Hand zu gehen. — Adressen werden unter Chiffre **S. 2** poste restante Leipzig erbeten.

Gesucht wird zum 1. Septbr. eine gute Köchin: Neumarkt Nr. 7, 3. Etage.

Gesucht wird zum 1. Septbr. ein starkes Mädchen, welches sich der häuslichen Arbeit willig unterzieht und mit Kindern umzugehen weiß: Reichstraße Nr. 3 im Hofe links 1 Treppe.

Gesucht wird sogleich ein nicht zu junges Mädchen zu Führung eines kleinen Knaben, welche Nachts zu Hause sein kann. Große Fleischergasse Nr. 2 parterre zu erfragen.

Gesucht wird sogleich ein an Ordnung gewöhntes Dienstmädchen beim Kaufmann **Stoß**, Zeißer Straße Nr. 9.

Gesucht wird zum 1. September ein Mädchen zur häuslichen Arbeit, welches aber ordentlich und fleißig sein muß: Albertstraße, Friedrichs Zimmerplatz 1 Treppe.

Gesucht wird zum 1. Sept. ein zuverlässiges, in der Küche und häuslichen Verrichtungen erfahrenes Mädchen: Gewandgäßchen 4 part.

Ein gewandter Mensch, welcher als tüchtiger Kärner gedient, sucht bald einen Dienst, gute Atteste liegen vor. Dergleichen ein gutes zuverlässiges Mädchen für alle Hausarbeit. Näheres bei **F. Möbius**, Reichstraße Nr. 8/9.

Ein Kellner, mit den besten Attesten versehen, sucht sogleich oder den 1. September Condition. Adressen unter **L. M.** bittet man in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein Mädchen sucht einige Aufwartungen. Zu erfragen Gewandgäßchen Nr. 1, 2 Treppen.

Ein ordentliches Mädchen sucht einige Aufwartungen. Adressen mit den Buchstaben **W. J.** bittet man in der Exped. d. Bl. abzugeben.

Ein Mädchen, nicht von hier, welches mehrere Jahre in Dienst war, im Kochen und andern häuslichen Arbeiten, auch im Nähen nicht unerfahren, sucht unter bescheidenen Ansprüchen zum 1. Sept. einen Dienst. Zu erfragen Reichstraße Nr. 23, im Hofe links 2 Tr.

Ein reinliches ordentliches Mädchen, das gut platten kann und auch etwas nähen, wünscht einen Dienst bis zum 1. October wo möglich als Jungemagd. Näheres alte Burg Nr. 13, 1 Treppe.

Ein auswärtiges, nicht zu junges Mädchen von guter Bildung, das schon mehrere Jahre als Bonne in Frankreich conditionirte, der französischen Sprache mächtig ist, sehr gut näht, plättet und freist, auch mit Kindern gut umzugehen weiß, wünscht eine Stelle als Bonne oder Kammerjungfer, sogleich oder zum 1. September. Das Nähere Moritzstraße Nr. 11 parterre.

Eine Frau in mittlern Jahren wünscht wieder eine Stelle als Wirthschafterin bei einem einzelnen Herrn. Zu erfragen Goldhahngäßchen Nr. 7.

Ein ordentliches Dienstmädchen, welches sich keiner Arbeit scheut und gute Atteste aufzuweisen hat, sucht zum 1. September einen Dienst. Zu erfragen Antonstraße Nr. 1 parterre.

Ein Mädchen von außerhalb sucht zum 1. September oder October einen Dienst für Küche und Hausarbeit. Zu erfragen Dresdner Straße Nr. 26 b beim Hausmann.

Zu verpachten ist sofort das Jagdrevier **Wahren** und **Stahmeln**. Pachtlustige haben sich bei Unterzeichnetem zu melden. Wahren den 15. August 1848. **August Schichtholz**, Forstauffseher.

Zu vermieten

ist im Heilbrunnen am Brühl von Michaelis d. J. ab die dritte Etage durch **Adv. Ludw. Müller**.

Zu vermieten und sofort oder zu Michaelis zu beziehen ist ein freundliches mittleres Familienlogis. Näheres hohe Straße Nr. 27 A, 1 Treppe.

Zu vermieten ist an eine stille kinderlose Familie ein kleines Logis in Gerhards Garten. Näheres beim Portier.

Im silbernen Bär an der Universitätsstraße ist von Michaelis d. J. ab die erste Etage und ein Gewölbe mit Schreibstube und Niederlage zu vermieten. **Adv. Ludw. Müller**.

Umzugs wegen beabsichtige ich mein Geschäftslocal zu bevorstehende Michaelis oder Weihnachten zu vermieten; dasselbe besteht aus 4 geräumigen Piecen und dürfte sich für ein Wollenwaaren-Lager vorzüglich eignen. **S. J. Douffet**, Hainstraße, Lederhof, $\frac{1}{2}$ Treppe hoch.

Eine Bodenabtheilung ist zu vermieten. Brühl Nr. 72, 2. Etage das Nähere.

Zu vermieten ist auf der Dresdner Straße Nr. 56 die 3te Etage, bestehend aus 2 Stuben nebst Alkoven und Zubehör. Näheres daselbst parterre zu erfragen.

Zu vermieten. Ein schönes Gewölbe nebst Schreibstube in schöner Meßlage ist in und außer den Messen billig zu vermieten. Zu erfragen bei Hermann Cubasch am Markte.

Zu vermieten ist ein Logis von Stube, Kammer, Küche und Boden. Frankfurter Straße Nr. 40, 3 Treppen zu erfragen.

Zu vermieten ist von Michaelis an eine kleine Hofwohnung in der Petersstraße Nr. 42, und zu erfragen beim Hausmann daselbst.

Zu vermieten ist im Eckhaus der Post- und Querstraße Nr. 27 D ein Logis in der 2ten Etage, bestehend aus 4 Stuben, 3 Kammern nebst allem Zubehör, desgl. ein Dachlogis, bestehend aus 4 Stuben, 3 Kammern nebst Zubehör. Das Nähere daselbst beim Hausmann zu erfragen.

Zu vermieten ist ein freundliches Familienlogis vorn heraus mittler Größe auf der Gerbergasse, so auch ein geräumiges am Wasser gelegenes Parterrelocal, für Färber, Hutmacher u. passend. Näheres Hallesche Straße Nr. 1, 1 Treppe hoch.

Zu vermieten ist ein Familienlogis im Preise für 26 R , und eine Stube mit Küche an eine Person für 18 R . Zu erfragen Antonstraße Nr. 11 parterre.

Zu vermieten ist ein kleines Familienlogis: Schützenstraße Nr. 22.

Zu vermieten ist ein kleines Familienlogis: Gerbergasse Nr. 50.

In angenehmer Lage der Vorstadt ist billig ein freundliches Familienlogis von Michaelis d. J. an vermieten.

Näheres in der Buchhandlung A. A. Prächel, Universitätsstraße Nr. 23.

Zu vermieten ist an einen ledigen Herrn zum 1. Septbr. eine freundliche, meublierte, meßfreie Stube: Eckhaus der Gerbergasse Nr. 67, rechts 2 Treppen hoch.

Zu vermieten ist zu Michaelis d. J. ein kleines Parterrelogis an ein Paar stille Leute. Zu erfragen kleine Gasse beim Destillateur C. G. Prösch.

Zu vermieten ist im Eckhause der Blumen- und Kreuzstraße Nr. 3 ein Parterrelogis, bestehend aus 3 Stuben, 1 Kammer nebst allem Zubehör; auch ist daselbst eine Niederlage. Das Nähere beim Hausmann zu erfragen.

Ein freundliches Logis, Stube und Alkoven, ist bei stillen, kinderlosen Leuten sofort billigst zu vermieten: kleine Fleischergasse Nr. 7, in der dritten Etage vorn heraus.

Zu vermieten ist zu Michaelis eine meublierte freundliche Stube mit oder ohne Bett: Rosplatz, Posthalterei 1 Treppe.

Zu vermieten ist die 3. Etage Burgstraße Nr. 17, bestehend aus 4 Stuben, 3 Kammern, Alles ganz neu eingerichtet, Preis 120 Thlr. Näheres daselbst.

Zu vermieten sind sogleich oder zum 1. Septbr. zwei sehr gut meublierte Zimmer mit freundlichem Schlafbehältniß an Herren von der Handlung oder Beamte: Stieglitzens Hof 3 Treppen, am Markt.

Zum 1. September oder October ist ein anständig meubliertes Zimmer nebst Schlafcabinet an einen oder zwei ledige Herren, an der schönsten Lage der Promenade, bei einer ruhigen Familie zu vermieten. Zu erfragen beim Hausmann im Vordergebäude des Reichelschen Gartens.

Eine freundliche Stube nebst Schlafcabinet ist zum 1. Septbr. (auch später) zu vermieten: Bosenstraße Nr. 2, 3 Treppen.

Eine Stube nebst Schlafkammer, ohne Bett, ist zu vermieten: Frankfurter Straße Nr. 1, 1 Treppe hoch.

Zu vermieten ist zu Michaelis eine Stube an eine einzelne Person: Reichels Garten, Colonnaden Nr. 8.

Zu vermieten sind 2 schön ausmöblierte Stuben nebst Schlafstube, Promenadenaussicht: Ritterstraße Nr. 14, Hintergeb. 3 Tr.

Zu vermieten ist sofort in dem in der Reichsstraße sub No. 36 gelegenen Grundstücke ein geräumiger Boden.

Adv. Giesecke.

Die 2. Etage des im Schuhmachergäßchen sub No. 9 gelegenen Hauses ist von Michaelis d. J. zu vermieten.

Adv. Giesecke.

Zu vermieten ist ein kleines Parterrelocal, in welchem seit einigen Jahren Schenkwirtschaft und Victualienhandel getrieben wurde, zu 65 Thlr., zu Michaelis zu beziehen: Antonstraße Nr. 12.

Ein kleines Logis nebst Zubehör ist von Michaelis ab zu vermieten. Näheres Schloßgasse Nr. 3, 3 Treppen.

Zu vermieten ist zu Michaelis d. J. noch die 2. Etage, so wie eine schöne Stube nebst Schlafbehältniß und Meubles in der 1. Etage, in bester Meßlage, auf der Hainstraße in Nr. 4. Das Nähere daselbst parterre.

Zu vermieten ist sofort in dem in der Reichsstraße sub No. 36 gelegenen Grundstücke eine große helle Stube nebst einer daranstoßenden Kammer, von welchen jene als Schreibstube oder Comptoir und diese als Niederlage benutzt werden kann.

Adv. Giesecke.

Vermietung.

Zu Michaelis ist die 3. Etage vorn heraus in Nr. 61/479 auf dem Brühl zu vermieten. Näheres zu erfragen beim Goldarbeiter Ehrhardt daselbst.

Vermietung.

Die 3. Etage, bestehend aus 2 Stuben nebst Schlafstube, Küche und Zubehör, ist noch zu Michaelis zu vermieten. Näheres Neukirchhof Nr. 16, 1 Treppe.

Zu vermieten ist eine freundliche und gut meublierte Stube mit oder ohne Bett, vorn heraus und meßfrei, und kann nach Belieben bezogen werden: Brühl, Krafts Hof Nr. 64, 4. Etage.

Amicitia. Heute Billet-Ausgabe im Pariser Salon.

Heute Mittwoch Odeon. H. Friedel.

Concert i. d. Döllnitzer Gosenwirtschaft

morgen Donnerstag, wozu ergebenst einladet
NB. Die Gose ist fein. A. Weisenborn.

Schützenhaus.

Heute Abend

Concert

von Jul. Popitsch,
wobei à la carte gespeist wird.

C. Hoffmann.

Schützenhaus.

Zur Theilnahme an meinem Mittagstisch à la carte, Abonnement 6 Thlr., erlaube ich mir hiermit freundlichst einzuladen.

C. Hoffmann.

Oberschenke Gohlis.

Heute Mittwoch ladet zu Cotelettes mit Allerlei nebst andern warmen Speisen und guten Getränken ergebenst ein und bittet um recht zahlreichen Besuch J. G. Böttcher.

Drei Mohren zu Anger.

Heute Mittwoch Allerlei mit jungem Huhn und Cotelettes, nebst einem Töpfchen Dresdner Feldschlößchenbier. Starke.

Insel Buen Retiro.

Bei schönem Wetter findet das früher angekündigte

Wasserfest zum Besten der deutschen Flotte

nächsten Freitag den 18. August statt.

Wir hoffen bei der durch uns eingeleiteten Subscription auf eine recht lebhaft, allseitige Betheiligung; außerdem sind im Laufe dieser Tage Billets durch die Herren Karl Seife, Grimma'sche Straße, gegenüber dem Naschmarkt, und Pietro Del Vecchio am Markte, so wie am Festtage an der Casse zu haben.

Der Fest-Ausschuß.

Schützenhaus. Heute Mittwoch XVI. Gartenconcert. Duv. 3. Oper „die Hugenotten“ von Meyerbeer, Duv. zu „Iphigenia“ v. Gluck, Introduction aus „der Groß-Admiral“ v. Lortzing, Concertino für die Flöte von Kapighy (neu), Finale aus der Oper „das Mädchen von Heilbronn“ von Hoven, Defilir marsch von J. Strauß (neu), Schwarzblatt'l im Weanerwald'l, Walzer im Ländler-Styl von Fahrbach, Rebelbilder-Galopp von Ruzer (neu), Paulowst-Polka v. Sungal (neu). Näheres die Programms. Freundlichst ladet hierzu ein
Anfang punct 7 Uhr.

Das Musikchor unter Direction von J. Lopiczsch.

In Broses Restauration morgen Abend von 7 Uhr an Speck- u. Zwiebelfuchen.

Heute Abend Ente mit Krautklößen bei Hugo Werthmann.



Insel Buen Retiro.

Mit hoher obrigkeitlicher Genehmigung erlaubt sich Endesunterzeichneter morgen Donnerstag eine musikalisch-declamatorische Soirée, verbunden mit Nationaltänzen, abzuhalten, dessen Schluß der „Brand von Moskau“, plastische Darstellung in Brillantfeuerwerk, endet. Es ergeht an ein hochachtbares Publicum die ergebene Bitte, mich in meinem Unternehmen recht zahlreich zu unterstützen.

Ergebenst Moriz Seidel.

Entrée 3 Ngr. à Person.

Ich erlaube mir auf beifolgendes Programm aufmerksam zu machen.

Program.

1. Theil.

- 1) Ouverture zur Oper „Tell“ von Rossini.
- 2) Ungarischer Nationaltanz, getanzt von M. Seidel.
- 3) Schwarz-roth-gold, Marsch von J. Lopiczsch.
- 4) Der Handschen, Parodie auf Schillers „Handsuh.“

2. Theil.

- 1) Ouverture zur Oper „Oberon“ von E. N. v. Weber.
- 2) Chinesischer Tanz, getanzt von M. Seidel.
- 3) Finale 3. D. „Martha, oder d. Markt zu Richmond“ v. Flotow.
- 4) Polka-Ständchen.

3. Theil.

Der Brand von Moskau, bildliche Darstellung in Brillant-Feuerwerk.

- 1) Malerische Ansicht der Stadt Moskau.
- 2) Ferner Kanonendonner und Anblicken der Franzosen mit klingendem Spiele.
- 3) Beschießen der Stadt von allen Seiten.
- 4) Fortwährender Kanonendonner und Gewehrfeuer.
- 5) Einzug der Franzosen in Moskau.
- 6) Aufgehende Feuer und Sturm läuten der Glocken.
- 7) Brand der ganzen Stadt und Retirade der Franzosen aus Moskau.

Die Darstellung des französischen Heeres ist mir durch Herrn Exerciermeister Reichert und dessen Schüler freundlichst zugesagt.

Großer Kuchengarten.

Heute Mittwoch von Abends 7 bis 9 Uhr Speck- und Zwiebelfuchen, so wie alle Tage frischen Obst- und Kaffeekuchen, wozu ergebnst einladet
Gustav Söhl.

Schlenzig.

Morgen Donnerstag starkbesetztes Concert.
Das Musikchor von Ed. Starcke.

Brandbäckerei.

Heute Mittwoch ladet zu Obst-, Kaffee-, Sutter- und Abends zu Speckkuchen ergebnst ein
E. Sentschel.

Heute Mittwoch von Hauschild

Concert in Stötteritz,

wobei Allerlei mit Cotelettes und Zunge, gepickte Rindsende mit gebackenen Kartoffelklößen, Hecht mit Dampfkartoffeln, Beefsteak und Eierkuchen, Johannisbeer-, Kirsch-, Aprikosen-, Pfannkuchen-, Spritz- und mehrere Kaffeekuchen. Anfang 4 Uhr. Schulze.

Mey's Kaffeegarten.

Heute Mittwoch starkbesetztes Concert.
Anfang 1/27 Uhr. Das Musikchor von M. Wend.

Mey's Kaffeegarten.

Heute Mittwoch Concert, wobei ich mit Cotelettes oder Subn mit Allerlei und Karpfen (polnisch) bestens bedienen werde.
E. M. Mey.

Heute früh 9 Uhr Speckkuchen.

E. F. Zieger, Kaffeebaum.

Heute früh Speckkuchen und ein frisches Lichtenhainer oder Lagerbier bei
E. Walch.

Heute früh zu Speckkuchen ladet ergebnst ein

E. Ackermann, Petersstraße Nr. 37.

Heute früh 9 Uhr ladet zu Speckkuchen freundlichst ein

E. Krätschmar, Brühl, goldne Gule.

Heute früh halb 9 Uhr ladet zu Speckkuchen ergebnst ein
Witwe Lehmann im Heilbrunnen.

Heute früh 1/29 Uhr Speckkuchen.

J. G. Böbler, Klostersgasse.

Heute früh halb 9 Uhr ladet zu Speckkuchen ergebnst ein

E. Paul, Detschauer Bleichlederlage.

Heute früh ladet zu Speckkuchen nebst feiner Gose ergebnst ein
J. A. Lindner, Kupfergäßchen Nr. 3.

Heute Speckkuchen bei

J. G. Scheibe, hohe Lilie.

Morgen früh halb 9 Uhr Speckkuchen bei

August Leube, Nicolaisstraße Nr. 6.

Heute früh halb 9 Uhr ladet zu Speckkuchen ergebnst ein

Carl Sandt, Poststraße Nr. 7.

Morgen früh halb 9 Uhr Speckkuchen, wozu ergebnst einladet
Geißler im Dessauer Hof.

Heute Abend ladet zu warmen Käseklößen ergebnst ein

Emil Geißler in Reichels Garten.

Heute den 16. August ladet zu Karpfen, Cotelettes und gepicktem Rinderbraten freundlichst ein **Liebner im Täubchen.**

Morgen Donnerstag Schweinsknochen mit Klößen bei August Sorge.

Verloren wurde auf dem Wege von dem Brühl bis nach der Nicolaisstraße und von da nach dem Fleischerplage eine goldne Cylinderuhr mit einer goldnen Kette in Papier eingeschlagen. Die Uhr ohne Glas und mit einem mit einer Ansicht gravirten Zifferblatte mit römischen Zahlen. Der ehrliche Finder wird gebeten, solche gegen eine angemessene Belohnung Brühl Nr. 70, 3. Etage abzugeben.

Alle Diejenigen, welche Pfänder von 46/47 bei mir versetzt haben, werden gebeten, selbige binnen vier Wochen einzulösen, widrigenfalls ich dieselben gerichtlich taxiren und verkaufen lasse.
C. F. Quellmaß.

Exercirschule.

In Bezug auf die Ursache des Vorfalles, der uns auf dem Heimwege vom Thonberge passirte, bin ich, da ich verschiedene Aussagen höre, nach genauer Kenntniß der Sache verpflichtet zu berichtigen, daß das Abbrennen der Leuchtkugeln durchaus nicht mit meinem, weder meiner Schüler noch der Aeltern Wissen oder sonst Beteiligten des Zuges geschah. Diesmal ist kein Unglücksfall passirt, ich bitte aber dringend und warne, ferner bei meinem, überhaupt bei Kinderfesten, Feuerwerksachen zu unterlassen oder die größte Vorsicht zu handhaben. **Heinrich Reichert, Exercirmeister.**

Anfrage. Wie kommt es, daß Del Vecchio's Kunsthandlung Blums Portrait von den andern Abgeordneten entfernt und die Caricaturen stehen läßt? **Antwort** —

Dampfmühlenfrage. Der trockene Sommer 1842 schuf in Leipzig mit Dampf die Idee für Erbauung einer städtischen Dampfmahlmühle. Der seitdem eingetretene politische u. Dampf scheint diese materielle, so wie manche andere praktische Idee in Dampf aufgehen lassen zu wollen — oder sollte ich die städtische Dampfmühle nicht sehen? ich habe doch sonst scharfe Augen. Jetzt, wo wegen Wassermangel — und Getreideüberfluß das Brod bald wieder à la 1846/47 traurigen Andenkens groß sein wird — wäre eine Dampfmahlmühle als städtisches Besizthum sehr wohlthätig oder — nöthig. Ich bitte um hochweise Belehrung.
Leipzig Nr. 15.

Zum Abholen liegen 2 Briefe A—Z und D. M. poste restante Leipzig.

Dem Fräulein Emma S....r auf der Emmerichsburg gratulirt zu ihrem heutigen 21. Wiegenfeste
der Club.

Wa!!!

Die 26 Wahlmänner incl. Herrn Carl Liebner machen's Kraut nicht fett.

Blums Freunde.

Im Montagsblatt ist pag. 3473 ein Artikel über Robert Blum, vor welchem selbst die Gemeinheit erröthen muß.

Wie ist der Verfasser desselben zu nennen? — Gemein!
Carl Braun.

Feigheits-Attest.

Die Herren Wahlmänner, welche zu der „Erklärung“ (siehe das gestrige Tageblatt) geschritten sind, haben sich nicht eben rühmlich aus der Affaire gezogen. Da sie den Muth nicht haben, offen gegen Robert Blum aufzutreten, so kriechen sie einstweilen in ihr Schneckenhaus zurück, erklären ihr Nichterscheinen durch die ihrem matten Herzen entsprungene Unmöglichkeit, in einer „derartigen“ Versammlung frei zu discutiren (warum nicht?!), und sparen sich die Ausbrüche ihrer Kampfesbegier bis zu der Zeit auf, wo Robert Blum ihnen und Leipzig wieder den Rücken gewandt hat. — Es lebe der Muth der Reaction!

Stiller Beobachter!

Hat man Dir wirklich ein Glück vertraut? —
O bitte, bitte, werde laut! — —
Es würde mir dann leicht gelingen,
Dich an den Schandpfahl selbst zu bringen! —
C. B.

Fortsetzung.

- 38) Freut man sich nicht aus ganzer Seele, wenn man hier endlich wieder auf denkende Menschen stößt?.....
- 39) Das sind also bereits 26 hiesige Wahlmänner; was meint der begeisterte Ausrufer zu diesem Stämmchen der Rede recht fähiger und gewiß nicht furchtsamer Leute? Aber — wollen diese nicht noch mehr erklären, wollen sie es zu spät thun?
- 40) Braucht ein Auftraggeber Gründe anzugeben, weshalb er den Auftrag zurücknimmt oder bloß zu sagen: ich halte den Beauftragten nicht mehr für geeignet zur Ausführung des Auftrages?
- 41) Wie! Rüd — unter der Erklärung in der D. A. Z.? Ist die Sache „durch die Unkenntniß“ besser gemacht, die Blamage, der Bruch umgangen?
- 42) Also als Ehrengeschenk eine große Trommel, die sich selbst rührt?
- 43) Stets offene Geschäfte. — Wortspiel? — ei, ei! —?
- 44) Bester, sehr und Ehren-Aufgeklärter Pfiffiger! Du weißt doch, daß ein Fragzeichen bloß fragt, nie aber antwortet; daß das gegenwärtige nur fragt, wenn es das öffentliche Interesse, nicht aber eine vielleicht höchst interessante, zur Minute aber weniger interessirende Benigkeit gilt? — Darum verzeihe meine Schläfrigkeit beim Nachfragen nach Personen, also auch nach der Deinigen. Nur nimm nichts übel, auch das nicht: daß es Leute giebt, die ganz ohne „Farbe“ sind, es höchstens bis zum eiselsgrau gebracht haben, daß sie am klügsten aussehen wenn sie schweigen und ... daß man stets mehr schadet als nützt, wenn man seine Sache nicht recht anzugreifen versteht. Glaubst Du's nicht?

Nun, ihr Schusterjungen, freut euch, der Herr und Meister ist da! Die Affen werden viel Komödie mit ihm spielen und mit sich spielen lassen und da müssen wir doch unsern „Meister“ mit unsern Kehlen unterstützen! Hurrah!

Es wäre sehr zu wünschen, wenn die heutige Versammlung von recht Vielen nicht besucht würde, damit dem Auftreten des Herrn Blum nicht eine größere Wichtigkeit beigelegt wird, als sie eigentlich verdient und damit endlich einmal diese politischen Kasbalgereien, die Leipzig wahrlich nicht zum Ruhme gereichen, aufhören.

Vorgestern Morgen heulte ein Spürhund im Tageblatte, es käme ein Bär. Es muß dies jedenfalls ein Saupacker gewesen sein, denn dieselben fürchten sich vor den Bären.

Curiosa im Original.

Telegraphisch wird so eben aus Abdera berichtet, daß aus dem dasigen Nationalmuseum die einzigen zwei Stempelflöcke à 3 Ngr. 8 Pf. und à 11 Ngr. 3 Pf. und das dabei stereotypirte Wort „geruhen, ferner zu geruhen“ unbegreiflicher Weise abhanden gekommen sind. Die Behörden sind trostlos, man läßt Leuchtkugeln steigen, um den Dieben heim zu leuchten, das Volk ist in Aufruhr! — und — durch die Nacht unterbrochen.

Dringende Bitte.

Den Schmerz und die Sorge meiner Frau zu lindern über das schnelle und unvermuthete Eintreffen bei meiner Truppe veranlassen mich, es meinen geehrten Kunden und Nichtkunden anzuzeigen, daß es mein eifrigstes Bestreben ist, jede Stunde, wenn es der Dienst erlaubt, zu arbeiten. Ich bitte daher, mich mit Aufträgen nicht zu übergeben, indem für mich jetzt gesorgt ist, aber nicht für meine Frau. **Louis Müller, Tapezierer,**
zur Zeit Reserve-Corporal im 1. Schützenbataillon.
Quartier: Frankfurter Straße Nr. 51.

* * *

Männergesangverein.

Heute Abend um 8 Uhr Versammlung.

Bei meiner schnellen Abreise nach Amerika sage ich allen meinen Freunden und Gönnern ein herzliches Lebewohl.

Chr. F. A. Ferd. Merkel, Destillateur.

Unsere am heutigen Tage vollzogene eheliche Verbindung zeigen wir hiermit lieben Verwandten und Freunden ergebenst an.

Leipzig, den 15. August 1845.

**Friedrich Jacobitz, Pastor in Gruna.
Ernestine Jacobitz, geb. Spahn.**

Heute Morgen 3 Uhr verschied unsere gute Tochter und Schwester **Amalie Edel** in Folge einer Gehirnentzündung im 24. Lebensjahre zu einem bessern Sein.

Forsthaus Raundorf den 14. Aug. 1848.

Die Familie **Edel.**

Weit entfernt vom theuern Vaterlande, traf mich am 29. Mai d. J. plötzlich und unverhofft das fürchterliche Schicksal, meinen innigst geliebten Gatten und Vater von 4 kleinen hilflosen Kindern, Herrn **Dr. Alexander Arno Schreiber**, kaiserl. russ. Oberarzt am Marinehospital hier zu Nicolaiff an der schrecklichen Cholera binnen 10 Stunden zu verlieren im Alter von 37 Jahren. Nachdem er so viel und so segensreich bei dieser unerbittlichen Krankheit gewirkt und genützt hatte, ward er als schnelles Opfer selbst dahingerafft und mit und meinen Kindern, für die er mit unendlicher Liebe gelebt, auf ewig entrissen! Flehend bitte ich zu Gott, mich meinen Kindern zu erhalten und mich einst jenseits mit ihm, dem theuern Dahingeshiedenen, zu vereinigen. Unsern vielen Verwandten, Freunden und Bekannten widme ich in tiefer Trauer diese Anzeige mit der Bitte um stilles Beileid.

Nicolaiff, Dresden und Leipzig.

Karoline verw. **Dr. Schreiber**, geb. **Sager**, zugleich im Namen der Hinterlassenen.

Die Gesamtzahl der Unterschriften, welche bis mit Schluß vergangenen Monats unter die an die Hohe Nationalversammlung zu Frankfurt a/M. gerichtete **Adresse „gegen Republik“** im Königreich Sachsen gebracht und von hier aus an Herrn **Präsident von Sager** abgesendet worden sind, beläuft sich auf **26,471** einzelne Namensunterschriften; auch ist diese Adresse noch im Auftrag von **1403** Personen, so wie von **29** Corporationen unterzeichnet worden, welche unter obiger Zahl von **26,471** nicht mit inbegriffen sind. Leipzig, den 15. August 1848.

Herr Advocat **D. Christoph** hat auf Veranlassung einer Anzahl hiesiger Kaufleute in einer Schrift die Erklärung abgegeben, „daß dem Leipziger Handelsstande zu seiner gegenwärtigen Vertretung von Grund aus das im Handelsstande so unentbehrliche Vertrauen fehle,“ daß dieses mit zahlreichen Thatfachen zu belegen sei, die derselbe anzuführen bereit wäre, so wie ihm dazu die Aufforderung würde. Wir sind es nun uns und unserer Stellung schuldig, Herrn **D. Christoph** zu ersuchen, öffentlich jene Thatfachen zu nennen, durch welche wir das Vertrauen des Leipziger Handelsstandes verloren haben und gedenken sodann, Letzteren zu einer Versammlung einzuladen, um von dieser selbst die Anträge und Beschwerden entgegenzunehmen, zu welchen sich nach Inhalt jener Schrift ein Theil des hiesigen Handelsstandes über unsere bisherige Wirksamkeit veranlaßt sehen soll.

Leipzig, am 14. August 1848.

Der Handels-Vorstand.

Gustav Sarkort, in Stellvertretung des Seniors der Handlungsdeputirten.
C. A. Lorenz, Senior der Kramermeister.

Der von **Hrn. Jäckel** veröffentlichte Brief, geschrieben auf Grund der Meldung, daß der Vaterlandsverein aufgelöst, von **Hrn. Jäckel** und **Dr. Ruge** aber wieder berufen und hergestellt sei, war (wie das aus der Fassung selbst hervorgeht) für die Oeffentlichkeit nicht bestimmt. Bevor ich im Stande gewesen bin, mir durch eigene Anschauung ein Urtheil über die örtlichen Zustände und Verhältnisse zu bilden, werde ich an keinem der geschiedenen Theile des Vereines Theil nehmen. Leipzig, den 15. August 1848. **Robert Blum.**

An die Wahlmänner des VI. Wahlbezirks.

Einer dem Unterzeichneten zugegangenen Mittheilung zufolge wird **der Abgeordnete des VI. Wahlbezirks zur deutschen Reichsversammlung**, Herr **Robert Blum**, demnächst auf wenige Tage hierher zurückkehren, um neben andern Pflichten auch der einer weitern mündlichen Berichterstattung über seine bisherige Wirksamkeit als Abgeordneter zur deutschen Reichsversammlung seinen Wählern und Freunden gegenüber zu genügen. Für diesen Zweck sind bereits die erforderlichen Veranstaltungen zu einer **nächste Mittwoch den 16. August Nachmittags 3 Uhr im großen Saale des Schützenhauses** zu haltenden öffentlichen Versammlung getroffen, zu welcher einem Jeden, so weit es der Raum gestattet, der Zutritt offen steht.

Die Herren **Wahlmänner** finden ihre Plätze auf den ersten Sitzreihen zunächst der Rednerbühne; für **Frauen** wird eine der Galerien vorbehalten.

Leipzig den 12. August 1848.

Dr. Lippert senior, als Wahlmann des VI. Wahlbezirks.

Im 6. Wahlbezirk,

dessen Abgeordneter **H. Blum** ist, haben eine Anzahl Leipziger Wähler, unter ihnen die Herren **G. Sarkort, Felsche, Sarkort, Liebner**, erklärt, daß sie der auf Veranlassung **H. Blums** zur Erstattung eines Berichts berufenen Versammlung im Schützenhause nicht beiwohnen würden, weil sich voraussehen lasse, daß eine freie Discussion dabei nicht möglich sein werde. Nach der Meinung dieser Herren ist entweder Leipzig in einer Lage, die es erheischt, daß es in Belagerungszustand gesetzt werde oder das freie Versammlungsrecht ist praktisch nicht ausführbar oder man legt endlich ein schlecht verhehltes Selbstgeständniß ab, daß man die Angriffe, die man anonym gegen **Blum** zu schleudern sich nicht schämte, offen auszusprechen sich nicht getraut. Bei Manchem können alle diese Gründe wohl zugleich gewirkt haben; denn es ist Thatsache, daß mehrere von ihnen bei der Wahl **H. Blums** mit der Minorität gestimmt haben.

Daß der größere Theil der **Wahlmänner** solche Ansichten nicht theilt, wird ihre Anwesenheit in der heutigen Versammlung an den Tag legen. **Mehrere Wahlmänner.**

Der Comité, welcher im gestrigen Tageblatte die Erklärung der Herren **Prof. Weber** und **25 Gen.** veröffentlichte, hat zwar die dankenswerthe Gefälligkeit gehabt, jene Erklärung auch einem Theile der übrigen **46** Wähler zur Mitunterzeichnung vorzulegen, er hat jedoch die von Diesen ausgesprochene entgegengesetzte Ansicht nicht mit zur Veröffentlichung gebracht. Man kann erwarten, es werde die Mehrzahl der Wähler durch ihre Anwesenheit in der heutigen Versammlung thatsächlich zu erkennen geben, daß ihrer Ueberzeugung nach das Mißtrauen, welches gegen den Sinn unserer Mitbürger für Ordnung und Anstand ausgesprochen wurde, ein völlig unbegründetes war.

Dr. Bertling, Wahlmann des 6. Wahlbezirks.

**In Ehren unſers Mitbürgers
Robert Blum**

beabſichtigt der unterzeichnete Feſt-Comité

heute Mittwoch Abend einen ſolennen Fackelzug
zu veranſtalten. — Alle Freunde und Verehrer Blums, welche ſich an dieſer Ehrenbezeugung betheiligen wollen, werden zur Unterzeichnung
freiwilliger Beiträge aufgefordert. Liſten zur Unterzeichnung liegen aus:

Schloßgaffe Nr. 9 im Bureau des deutſchen Vaterlandsvereins,
Reichſtraße im Elyſium beim Restaurateur Kranitzky,
Grimma'ſche Straße Nr. 21 bei E. Liebherr,
Markt (Kauſhalle) bei Parpalloni & Comp., und
Gerbergaffe Nr. 58 beim Seilermeiſter Treftz.

Die außerordentlichen Profefſoren und Privatdocenten
werden zu einer Vorbeſprechung für die zum 17. d. M. von dem academiſchen Senate anberaumte Wahlverſammlung
auf den 16. d. M. 11 Uhr in der Aula
eingeladen.

Bod. Höpfner. Klee.

Die Verſammlung des deutſchen conſtitutionellen Vereines
findet nicht Mittwoch den 16., ſondern Freitag den 18. Auguſt ſtatt.

Der handelswiſſenſchaftliche Verein
hält Mittwoch den 16. Auguſt keine Verſammlung.

Alle Tiſchlergeſellen, welche ſich bei der in dieſen Tagen ſtattfindenden Feierlichkeit betheiligen
wollen, erfahren das Nähere durch Placate. Unſer Verſammlungsort aber iſt Theaterplatz. Der Ausſchuß.

Sämmtliche Schuhmachergeſellen
werden hiermit eingeladen, ſich heute Abend an dem zu Ehren Robert Blums ſtattfindenden Fackelzug recht zahlreich zu betheiligen.
Verſammlungsort: Gerbergs-Local 7 $\frac{1}{2}$ Uhr. Der Ausſchuß.

Erklärung
auf die an die Wahlmänner des ſechſten Wahlbezirks
gerichtete Aufforderung.

Die unterzeichneten Wahlmänner des ſechſten Wahlbezirks erklären hiermit, daß ſie die von
Herrn Dr. Lippert ſen. für Mittwoch den 16. Auguſt veranſtaltete öffentliche Verſammlung nicht
beſuchen werden, weil dieſelbe durch die Einladung ſelbſt „Wähler und Freunde des Herrn
Robert Blum“ zur Parteifache wird und eine derartige Verſammlung zu einer freien Diſcuſſion
nicht geeignet zu ſein ſcheint.

Leipzig den 14. Auguſt 1848.

Dr. C. S. Weber.

Dr. M. N. Fiſcher.

Franz Werner.

Georg Wigand.

Paſtor S. Blaß.

Dr. Harleß.

Dr. L. Lippert-Dähne.

Adv. Th. Eichorins.

Wilh. Felsche.

Guſtav Harfort.

Dr. Göſchen.

Carl Lampe.

G. C. Frey.

Carl Liebner.

Dr. S. W. Neumeiſter.

Adv. S. S. Klemm.

Guſtav Mayer.

Guſtav Weyand.

Friedrich Brockhaus.

Maymund Härtel.

A. Duſour-Feronce.

Ed. A. Steche, St.-G.-R.

S. Wuttke.

Joſern-Klett.

Philipp Neclam jun.

Dr. Klee.

v. Broizem, Kr.-Dir.

Dr. Stephani.

Zur Nachricht.

Das für heute Abend beſtimmte Concert im neuen Logenhuſe findet heute nicht ſtatt, ſondern Freitag den 18. Auguſt $\frac{1}{2}$ 7 Uhr.

Hierzu eine Beilage nebst einer Extra-Beilage: „Etwas über das Volk, gerichtet an das Volk.“

Beilage zu Nr. 229 des Leipziger Tageblattes.

Wittwoch den 16. August 1848.

Die Reform der Universität.

„Der wahre Fortschritt liegt nicht im Zerklotten des Bestehenden, sondern in der Veredelung, in der Hebung desselben.“

Deutschlands größter und gerechtester Stolz sind von jeher seine Hochschulen gewesen. Mögen wir auch gegen unsere Nachbarn jenseit des Rheines in Rückficht auf gesellschaftliches und politisches Leben nicht ohne Nachtheil einen Vergleich aushalten, und mag auch mancher Spottspieel, welcher von dorthier auf uns geworfen wird, wohlverdient sein, — mit französischer Wissenschaft kann die deutsche sich überall messen, und sie wird nicht nur ebenburzig, sondern fast immer Siegerin sein!

Artet jener Zug unseres Charakters, welcher uns zu Gründlichkeit und Bedachtigkeit führt, auch zuweilen in eine gewisse Pedanterie aus, so ist doch nicht zu verkennen, daß diese der achsten Wissenschaft immer noch eher förderlich sein wird, als die Flüchtigkeit und Flatterhaftigkeit jener. Wer wute es nicht, daß ein tiefsegelndes Schiff sicherer die Fluthen des Oceans durchschneidet, als die auf der Oberfläche dahingleitende schwache Barke? — Häufig hat man die Deutschen ein Volk von Gelehrten und Denkern genannt. Wenn wir anderen Nationen gegenüber mit einigem Rechte uns dieses ehrenden Beinamens erfreuen können, wem verdanken wir das mehr, als unseren Universitäten? — Wie die Vortrefflichkeit der Volksschulen für die allgemeine Bildung in Deutschland segensreiche Früchte getragen hat, so sind die Wissenschaften auf unseren Universitäten mit Gewinn gepflegt worden, und sind aus schwachen Pflanzen zu kräftigen Bäumen emporgewachsen, welche vom Sturm der Zeiten nicht zersplittert werden, sondern nur seinem Andrang etwas nachgeben, um sich in ihrer Wurzel zu kräftigen! —

Wo aber wurzeln die Universitäten? — Wo anders als dort, wohin sie ihren geistigen Gewinn abliefern: im Volke. Es haben die Hochschulen eine doppelte Bestimmung. Ihre erste ist unstrittig die Pflege der Wissenschaften; die andere besteht darin, deren practische Anwendung für das Volk möglich zu machen. Nach diesen beiden Richtungen geht zunächst das Bestreben der Reform aus, um zweckmäßige Neuerungen zur größtmöglichen Erreichung beider Zwecke herbeizuführen. Es schließt sich noch eine dritte Abtheilung an jene beiden an, welche die Verbesserung der Lage des Universitatspersonales — seien es Lehrende oder Lernende — zum Ziele hat.

Nach dem im Eingange den deutschen Universitäten zuertheilten gerechten Lobe möchte es scheinen, als seien keine Verbesserungen nöthig. Allein bedenkt man, daß die Gründung derselben in eine ferne Zeit fällt, welche so Freiheit des Geistes als der Person nur in sehr beschränktem Maae gelten ließ, und daß viele der älteren Einrichtungen consequent beibehalten wurden, so wird jeder Unbefangene es zugeben, daß hier Neugestaltungen mancher veralteten Form nothwendig sind. Allerdings ist bei diesem Beginnen Besonnenheit und Ruhe mehr als bei irgend einem anderen nothwendig! Das allseitige Erwägen der Verhältnisse ist allein im Stande nur solche Verbesserungen hervorzurufen, welche nicht etwa eine einzelne jener drei Richtungen auf Kosten der beiden anderen bevorzugen.

Wer wird es aber leugnen wollen, daß der Student sich am liebsten auf der Universität aufhalten und seinen Studien obliegen wird, deren Einrichtungen ihm die erwunschtesten sind? Wird nicht der Vortragende da mit mehr Lust und Liebe seinen Beruf erfüllen, wo eine gegenseitige Zufriedenheit mit der Art des Bestehenden ihm zur inneren Freudigkeit Veranlassung giebt? Werden die Wissenschaften nicht unter solchen Verhältnissen am besten gepflegt und aufgenommen werden, und demnach Lehrende und Lernende ihrer Aufgabe mit Lust und Liebe nachkommen? Erwächst nicht hieraus ein directer Gewinn dem ganzen Volke? — Wer eines Advokaten, wer eines Arztes bedarf, der wird sicher den bestunterrichteten und den gewandtesten sich wünschen. Da nun auf der Universität der Grund zu dessen Wissen gelegt wurde, so wird dasselbe dann in ihm auch am lebendigsten fortgelebt haben,

wenn dieser Grund auf einer Universität mit möglichst zweckmäßigen Institutionen errichtet wurde, und er selbst im wissenschaftlichen Leben auf dieser Universität sich wohl fühlte. Der Student einer gut eingerichteten Hochschule wird auch im Staatsleben seinen Platz am besten und ehrenvollsten ausfüllen, und so die Sorge, welche der Staat um ihn getragen, in seiner Person dem Staate wiederzahlen. So hat also die Reform der Universitäten auch für das Volk im Allgemeinen ihre große practische Wichtigkeit! —

Möchten diese Worte, mit denen Unterzeichneter den Wünschen einiger Freunde genügte, im Stande sein die Aufmerksamkeit derjenigen, welche an unserer Hochschule nicht selbst theilhaftig sind, von der großen Wichtigkeit, welche Verbesserungen an derselben auch für das allgemeine Beste haben, zu überzeugen.

Dr. Carl Reclam,
Privatdocent und pract. Arzt.

Zur Verständigung.

Auf die im heutigen Tageblatt enthaltene Erklärung von 26 in Leipzig wohnhaften Wahlmännern des VI. Wahlbezirks habe ich, soweit dieselbe meine Person angeht, Folgendes theils erklärend, theils berichtend, mitzutheilen. Unterm 9. dieses Monats erhielt ich von Hrn. Robert Blum nachstehenden Brief, datirt von Frankfurt a. M. d. 7. August 1848. P. P. „Am nächsten Montag komme ich auf einige Tage nach Leipzig, wenn nicht Außerordentliches vorfallt, was mich daran hindert. Sehr erwünscht würde es mir sein, wenn ich Gelegenheit hätte, meinen Wählern und Freunden gegenüber zu treten, und ihnen einen weiteren Bericht über meine Wirksamkeit zu geben. Da nun meine persönlichen Freunde, mit welchen ich bisher am meisten verkehrte, in den Parteikampfen wegen der Vaterlandsvereine befangen sind, diese Berichterstattung aber keine Parteisache sein soll und sein darf, so wende ich mich an Sie als Wähler und bitte Sie hoslichst und freundlichst eine solche Gelegenheit mir zu schaffen.“

Zweckentsprechend würde es sein, wenn die Versammlung auf möglichst neutralem Boden stattfinden könnte, und als Zeit schlage ich Ihnen unmageblich Dienstag oder Mittwoch (15. oder 16. August) Nachmittags vor. Hoffentlich werden meine Mitbürger mir verzeihen, daß ich auf wenige Tage den Posten verlasse; allein für den Menschen und Familienvater wie für den Geschäftsmann ist es dringendes Bedürfnis, nach mehr als 4 Monaten einmal nach Hause zu kommen. Es soll auch nur auf wenige Tage geschehen.

Ueberzeugt, daß Sie meiner freundlichen Bitte entsprechen werden, freue ich mich sehr, Sie und so manchen lieben Bekannten wieder zu sehen und grüße Sie achtungsvoll und freundschaftlich als
Ihr ganz ergebenster
Robert Blum.“

Ich konnte keinen Augenblick darüber im Zweifel sein, was mir als Wähler, dieser Aufforderung Seiten des Abgeordneten unseres Wahlbezirks gegenüber, zu thun obliege? So wie es sein, des Abgeordneten, Recht ist, zu fordern, daß wir, seine Wähler, ihn hören, so ist es unsere, der Wähler, Pflicht, ihm dies möglich zu machen. Gewis, kein Mann von Ehre und Pflichtgefühl, von parteiloser, unabhängiger Gesinnung hätte sich dieser Aufforderung entziehen können! — Man wird in den von mir seit dem 12. d. M. erlassenen Aufforderungen zu einer öffentlichen Versammlung, wenn man nicht absichtlich an den Worten deutelt und makelt, nichts finden, was nur im entferntesten auf Zusammenberufung einer Parteiversammlung hindeuten könnte. Oder hätte ich vielleicht in Leipzig, wo fast jeder Tag seine öffentliche Versammlung hat, eine Versammlung bei verschlossenen Thüren für die Herren Wahlmänner berufen sollen? Nein, hier galt es einer Sache des Volkes, und die Urwahler, sie haben denselben Anspruch, dasselbe Recht, ihren Abgeordneten zu hören, wie die Wahlmänner! Was endlich das

Bedenken betrifft, als werde eine freie Discussion in der bevorstehenden Versammlung nicht möglich sein, so halte ich das für ein gravamen de futuro, worüber weiter nicht zu streiten. Wer den Muth hat, den Ernst und die Würde einer öffentlichen Versammlung mit allen ihm zu Gebote stehenden moralischen und intellectuellen Waffen gegen irgendwelche Angriffe und Störungen zu vertheidigen und zu schützen, der fürchtet dergleichen nicht!

Leipzig, den 15. August 1848.

Dr. Lippert senior.

Antwort eines Gegners Blums.

(Eingefendet.)

Eine Bemerkung im Tageblatt vom 15. August forderte zum Besuch der am 16. August zu haltenden Versammlung „der Wähler und Freunde“ Blums auf, indem sie Gelegenheit biete, ihm selbst gegenüber sich auszusprechen. Es soll, wird ferner gesagt, Jeder wünschen, offen zu sehen, und Blum die Beschuldigungen offen vorlegen, um ihn zu veranlassen, seine Gründe auseinander zu setzen. Hiergegen seien einige Worte erlaubt. Einmal ist eine reiner Partei versammlung nicht geeignet, die Ansichten der Gegner frei entwickeln zu lassen. Selbst wenn es Blums Macht über die ihm blind folgende Masse gelänge, dem frei entgegnetenden

Gegner Gehör zu verschaffen, so würde die Wirkung in solcher Versammlung ganz verloren gehen und die Partei in den öffentlichen Blättern ausposaunen, daß eine einzelne Stimme sich erhob, aber in der ungeheuersten Mehrheit der Anwesenden anklanglos verhallt sei. Sodann ist es Tactik dieser Partei, immer von „Beschuldigungen“ zu reden. Es liegt aber keine einzige Beschuldigung, sondern nur Thatsachen, zu denen Bl. sich bekennt, vor; dies sind seine Reden und Abstimmungen. Bl. selbst bekennt sich dazu, und sein Zweck kann daher nur sein, sie zu beschönigen und der überwiegenden Masse seiner Anhänger, welche nur seine Blätter und nie andere, wie z. B. die stenographischen Nachrichten, lesen, die Thatsachen von seinem Standpunkte aus annehmbar vorzustellen. Es handelt sich nicht mehr um Ansichten, sondern um Handlungen: die Handlungen Blums stehen direct den Handlungen derjenigen Abgeordneten entgegen, welche die Ansichten seiner Gegner vertreten. Darum kann bei diesen von einer Beschönigung nichts erlangt werden. Die „Wähler und Freunde“ Blums werden ihm zu klatschen und seine Gegner werden die alten Comödien sich erneuern sehen. Dafür sind wir Sachsen auch in der politischen Bildung noch so weit zurück, die bei der Mehrzahl nicht über Bl. hinauszuweichen scheint.

Verantwortlicher Redacteur: Professor Dr. Schletter.

Ungekommene Reisende.

Ausfeld, Insp. v. Löbau, Stadt London.
 Arnbroich, Prof., Dr., v. Frankf. a/M., St. Rom.
 Außenhardt, Kfm. v. Hamburg, und
 v. Auersberg, Graf, v. Wien, Hotel de Baviere.
 Bukowski, Dr., v. Biala, Hotel de Baviere.
 Brucker, Kfm. v. Frankf. a/M., und
 Bishop, Part. v. Sheffield, gr. Blumenberg.
 Bernoulli, Kfm. v. Basel, und
 Brücke, Rentier v. Danzig, Hotel de Pologne.
 Bauer, Kfm. v. Teplitz, goldnes Sieb.
 Bracklein, Kfm. v. Graslitz, Palmbaum.
 Behrendes, Assessor v. Eibenstock, St. Mailand.
 Bohnsdorf, Kfm. v. Grimma, Röbels h. garni.
 Böhmhain, Kfm. v. Berlin, und
 Berger, Kfm. v. Mainz, Stadt Wien.
 Bloos, Pachtmstr. v. Köln, Stadt Riesa.
 Burgauer, Part. v. Frankf. a/M., St. Breslau.
 Barthels, Kfm. v. Magdeburg, Stadt Gotha.
 Conradi, Regier.-Rath v. Breslau, gr. Blumenb.
 Demski, Kfm. v. Biala, Hotel de Baviere.
 Drieselmann, Rector v. Ronneburg, Münchn. Hof.
 Demisch, Part. v. Dresden, Stadt Gotha.
 Donath, Musiker v. Dessau, Palmbaum.
 Dittel, Kfm. v. Liebstadt, St. Frankfurt.
 Erhardt, Dr., v. München, Hotel de Baviere.
 Fleischmann, Kfm. v. Nürnberg, St. Hamburg.
 Flöcher, Oberappellationsrath v. Celle, h. de Pol.
 Faulwasser, Cand. v. Bernburg, und
 Fuchs, Part. v. Biala, Hotel de Baviere.
 Friedrich, Kfm. v. Frankenberg, Röbels h. garni.
 Gerhardt, Fabr. v. Offenbach, St. Breslau.
 Goltz, Dffic. v. Dresden, Stadt Hamburg.
 Gäßschmann, Prof. v. Freiberg, Stadt Rom.
 Günther, Amtm. v. Stützengrün, Münchn. Hof.
 v. Görtschen, Rgutobes., v. Kuligt, und
 v. Görtschen, Part., v. Berbst, Münchner Hof.
 Gerhardt, Insp. v. Thallwitz, St. Dresden.
 Helling, Fabr. v. Grimmitzschau, goldn. Hahn.
 Herion, Part. v. Dresden, gr. Blumenberg.
 Herdenberg, Part. v. Mannheim, und
 Herz, Kfm. v. Berlin, Hotel de Pologne.

Hesse, Kfm. v. Eisenach, Hotel de Russie.
 Heußler, Part. v. Basel, Hotel de Baviere.
 Hayn, Medicinalrath v. Königsberg, und
 Hein, Kfm. v. München, Hotel de Baviere.
 Hönle, Maurermeist. v. Heinsfeld, und
 Hausherr, Fabr. v. Saalfeld, St. Breslau.
 Hohnstein, Kfm. v. Augsburg, Stadt Wien.
 Jacoby, Maschinenbauer v. Meissen, h. de Russie.
 Jacobi, DRath v. Breslau, gr. Blumenberg.
 Küberitzsch, Kfm. v. Osterfeld, goldner Hahn.
 Klapper, Justizrath v. Ratibor, gr. Blumenberg.
 Kuchenthal, Kfm. v. Peine, und
 Krister, Fabr. v. Waldenburg, St. Hamburg.
 Kemmer, Kfm. v. Dresden, Hotel de Pologne.
 Klemm, Fräul., v. Dresden, Stadt Breslau.
 Kleemann, Gutbes. v. Reulichen, h. de Bav.
 Knaudtgen, Student v. Grundheim, St. Riesa.
 v. Koch, Rgutobes., v. Hirschberg, St. Breslau.
 Krüger, Kfm. v. Eilenburg, Stadt Wien.
 Karnagel, Lehrer v. Rösa, Palmbaum.
 Liebe, Insp. v. Maguhn, Palmbaum.
 Lorenz, Schausp. v. Mannheim, grüner Baum.
 Lieberoth, Bankdir. v. Dessau, Kranich.
 Lochnitz, Hofrath v. Jüterbogk, goldner Hahn.
 v. Ludwiger, Rgutobes., v. Kuligt, Münchn. Hof.
 Leisewitz, Kfm. v. Bremen, Hotel de Baviere.
 Mangold, Kfm. v. Frankf. a/M., h. de Bav.
 Morand, Frau, v. Gera, Hotel de Russie.
 Maszywek, Apoth. v. Reichenberg, Hotel de Pol.
 Mayer, Kfm. v. Reichenberg, Stadt Berlin.
 zu Münster, Graf, v. Halle, Hotel de Russie.
 Morchel, Kfm. v. Bennshausen, Kranich.
 Mellin, Beamter v. Magdeburg, Palmbaum.
 Müller, Kfm. v. Chemnitz, grüner Baum.
 May, Kfm. v. Dettelbach, Stadt Wien.
 Mischke, Adv. v. Wien, Stadt Breslau.
 Rawicz, Cond. v. Berlin, Stadt Mailand.
 v. Rositz-Ballwitz, Student, v. Heidelberg,
 Stadt Hamburg.
 Barry, Kfm. v. Glauchau, Stadt Hamburg.
 Reddel, Kfm. v. Chemnitz, Hotel de Baviere.

Bierer, Major v. Altenburg, und
 Bezold, Organist v. Schmölln, Münchner Hof.
 Pfau, Amtm. v. Löbnitz, Stadt Dresden.
 Plant, Part. v. Sheffield, gr. Blumenberg.
 Parly, Kfm. v. Schneeberg, Stadt Wien.
 Pollack, Gutbes. v. Canitzschristina, St. Gotha.
 Preisler, Kfm. v. Teplitz, goldnes Sieb.
 Pompye, Commis v. Auscha, goldne Laute.
 Rindskopf, Kfm. v. Teplitz, goldnes Sieb.
 Riedig, Kfm. v. Chemnitz, Palmbaum.
 Richter, Adv. v. Wien, Stadt Breslau.
 Rieger, Regierungssecretär v. Göthen, Röbels
 Hotel garni.
 Rorbach, Kfm. v. Iserlohn, Hotel de Russie.
 Raszattin, Hoffänger v. Stuttgart, und
 Richter, Kfm. v. Chemnitz, Hotel de Baviere.
 v. Rother, Gutbes., v. Lemberg, Hotel de Bav.
 Salomon, Färber, und
 Salomon, Fabr. v. Reichenberg, und
 Spahn, Kfm. v. Eisenberg, blaues Ros.
 Schulten, Kfm. v. Mühlheim, und
 Schröck, Kammermusf. v. Berlin, gr. Blumenb.
 Schlitter, Kfm. v. Iserlohn, Hotel de Russie.
 Schmeißer, Kfm. v. Dresden, Münchner Hof.
 Schneider, Kfm. v. Magdeburg, Stadt London.
 Schuster, Act. v. Altenburg, Dresdner Str. 10.
 Schmidt, Kfm. v. Brandenburg, und
 Schönhals, Goldarbeiter v. Hanau, St. Breslau.
 Schmidt, Kfm. v. Gera, Stadt Wien.
 Sommer, Insp. v. Rösa, Palmbaum.
 Tag, Part. v. Raumburg, und
 Thonen, Part. v. Sheffield, gr. Blumenberg.
 Thierfelder, Kfm. v. Annaberg, Stadt Berlin.
 v. Unwerth, Stud. v. Halle, Hotel de Russie.
 Ulrich, Kfm. v. Schweinfurt, Elephant.
 Vorster, Kfm. v. Mühlheim, gr. Blumenberg.
 Wohlbrück, Schausp. v. Hamburg, an d. Pleiße 2.
 Windisch, Fabr. v. Teichwolframsdorf, Stadt
 Berlin.
 Zawichowski, Kapitän v. Paris, St. Breslau.
 Ziller, Kfm. v. Radeburg, Palmbaum.

Schwimmanstalt. Temperatur des Wassers 14°.

Druck und Verlag von G. Holz.